

**Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz
Baden-Württemberg**

Sektorbericht Industrie

2026



**Baden-Württemberg
Ministerium für Wirtschaft,
Handwerk und Tourismus**



Inhalt

3	Abkürzungsliste der Ministerien	37	2. Ausblick auf das folgende Jahr
4	Erklärung zum Inhalt der Berichte	38	3. Zusammenfassende Stellungnahme des Verbands „Unternehmer Baden-Württemberg e.V. (UBW)“
5	1. Bericht über Maßnahmenumsetzung	40	Impressum
5	a) Tabellarischer Gesamtüberblick (alle Maßnahmen des Sektors)		
34	b) Ausgewählte Maßnahmen		

Abkürzungsliste der Ministerien

Abkürzung	Bedeutung
StM	Staatsministerium
IM	Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Europa
FM	Ministerium für Finanzen
KM	Ministerium für Kultus
MWK	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
UM	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
WM	Ministerium für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus
SM	Ministerium für Soziales, Arbeit und Gesundheit
JuM	Ministerium der Justiz und für Migration
VM	Ministerium für Verkehr
MLR	Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat
MLW	Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen

Erklärung zum Inhalt der Berichte

Die Struktur der Sektorberichte wurde von den für das Klima-Maßnahmen-Register (KMR) verantwortlichen Ministerien in Zusammenarbeit mit dem Klima-Sachverständigenrat entwickelt. Die Berichte enthalten insbesondere eine Übersicht zu allen derzeit im KMR enthaltenen Maßnahmen und zu deren Umsetzungsstand, Stand Ende Juni des Berichtsjahres. Entlang der ausgewählten, für die Emissionsminderung besonders wirkmächtigen oder relevanten Maßnahmen, sollen die politischen Rahmenbedingungen auf EU- und Bundesebene, Landesebene oder sonstige Besonderheiten

dargelegt werden. Auf dieser Grundlage soll die Frage beantwortet werden, ob mit den dargestellten Maßnahmen die zentralen Hebel zur Emissionsminderung im Sektor bereits adressiert wurden oder ob durch eine Nachschärfung des Instruments oder die Ergreifung zusätzlicher Maßnahmen nachgesteuert werden sollte.

In einem abschließenden Ausblick sollen künftig geplante Maßnahmen und Handlungsfelder erläutert sowie gegebenenfalls Wechselwirkungen mit anderen Sektoren dargestellt werden.

Der Sektorbericht Industrie enthält zusätzlich eine Zusammenfassung der Stellungnahmen des Verbands Unternehmer Baden-Württemberg e.V.

Bei den Sektorberichten handelt es sich um Berichte, die durch die sektorverantwortlichen Ressorts erstellt wurden. Die Sektorberichte sind aus Sicht des sektorverantwortlichen Ressorts formuliert und spiegeln nicht zwingend die Sicht der gesamten Landesregierung wider.

1. Bericht über Maßnahmenumsetzung

a) Tabellarischer Gesamtüberblick (alle Maßnahmen des Sektors)

Die in der Tabelle dargestellten Informationen zu den Maßnahmen stellen einen Ausschnitt aus dem online einsehbaren Klima-Maßnahmen-Register (KMR) dar (<https://klimalaend.de/online-kmr>). Im Rahmen des vorliegenden Sektorberichts wurden diese Informationen mit Angaben zum aktuellen Umsetzungsstand der jeweiligen Maßnahme ergänzt.

Maßnahmen-nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen-titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
52	WM	Invest BW	Invest BW ist das größte einzelbetriebliche Förderprogramm in der Geschichte des Landes. Bis Ende 2024 standen insgesamt 330 Millionen Euro zur Verfügung. Damit werden gezielt Zukunftstechnologien gefördert, um einen Beitrag zur Lösung großer Herausforderungen wie dem Klimawandel zu leisten. Mit dem Staatshaushaltsplan für 2025 und 2026 stehen insgesamt weitere 149 Millionen Euro für die Fortführung des branchenoffenen Innovationsförderprogramms Invest BW bereit. Auf dieser Grundlage soll Invest BW in den kommenden Jahren zum zentralen Innovationsförderprogramm des Landes weiterentwickelt werden. Neben der Weiterführung der Innovationsförderaufrufe für Einzel- und Verbundvorhaben sollen zukünftig auch weitere Transfer- und Innovationsförderformate unter dem Dach von Invest BW gebündelt →	X	fortlaufend

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen- nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen- titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
			werden: Außerdem sollen durch Investitionsförderungen im Einzelfall volkswirtschaftlich bedeutsame Maßnahmen gefördert werden können.		
178	UM	Klimabündnis Baden-Württemberg (Klimaschutzvereinbarungen mit Unternehmen)	Ziel des Klimabündnisses Baden-Württemberg ist es, gemeinsam einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und mittel- bis langfristig bilanziell netto-treibhausgasneutral zu werden. Voraussetzung hierfür ist der Abschluss von Klimaschutzvereinbarungen (KSV) zwischen Land und Unternehmen zur Treibhausgas-Reduktion. Die KSV beinhalten konkrete Reduktionsziele und Maßnahmen, über die regelmäßig zu berichten ist.	☐	Dem Klimabündnis gehören bereits 67 Unternehmen an.
311	UM	Klimaschutzstrategie „Unternehmen machen Klimaschutz“	Durch die Klimaschutzstrategie „Unternehmen machen Klimaschutz“ sollen möglichst viele baden-württembergische Unternehmen systematisch und strukturiert unternehmerischen Klimaschutz umsetzen und signifikant Treibhausgase reduzieren. Allen Unternehmenszielgruppen – Einsteiger, engagierte Unternehmen und Vorreiter – werden neue spezifische Unterstützungs-, Kommunikations- und Vernetzungskonzepte angeboten. So soll nachhaltiges und klimaschützendes Wirtschaftswachstum unterstützt und gleichzeitig Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit gesichert werden.	☐	Dem Klimabündnis BW gehören bereits 67 Unternehmen an. An der Klimawin BW nehmen aktuell 322 Unternehmen teil und Klimafit BW haben 210 Unternehmen absolviert.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen- nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen- titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
312	UM	Förder- programm „Unternehmen machen Kli- maschutz“	Ziel des Förderprogramms ist es, Klimaschutz in Unterneh- men in Baden-Württemberg anzustoßen oder zu intensi- vieren, um den Treibhausgasausstoß der Unternehmen zu senken und auf diese Weise einen Beitrag zum Klimaschutz in Baden-Württemberg zu leisten. Das Förderprogramm be- steht aus zwei zentralen Bausteinen: die Beratungs- und In- vestitionsförderung. Bei der Beratungsförderung werden Unternehmen bei der Erstellung der Ist-Analyse anhand einer Treibhausgasbilanz und bei dem daraus abzuleitenden Trans- formationspfad unterstützt. Die Investitionsförderung zielt auf die Projektumsetzung von identifizierten Maßnahmen ab, die eine wesentlich Treibhausgasminderung oder -vermei- dung nach sich ziehen.		Das Beratungsförderungsprogramm haben bisher über 180 Unternehmen in Anspruch genommen, dabei wurden über 750.000 Euro bewilligt. Eine Investitionsförderung wurde 23 Unternehmen beschieden, bei der insgesamt fast 1.500.000 Euro bewilligt wurden.
313	UM	Förder- programm KLIMAFit	Das Förderprogramm KLIMAFit ermöglicht Unternehmen jeg- licher Größe und Branche sowie anderen Organisationen in Baden-Württemberg einen niederschweligen und struktu- rierten Einstieg in ein betriebliches Klimaschutzmanagement.		Am Förderprogramm Klimafit BW haben bislang 210 Unter- nehmen erfolgreich teilgenommen. Diese Unternehmen ha- ben erstmalig eine Treibhausgas-Bilanz erstellt sowie ein erstes Maßnahmenprogramm zu Senkung der Treibhausgas- emissionen erstellt und abgearbeitet. Ausbezahlt wurden bislang insgesamt rund 350.000 Euro. Der damit verbundene Hebel ist vergleichsweise groß, weil das Programm Unterneh- men dazu befähigt, zukünftig regelmäßig Treibhausgas-Bi- lanzen für alle seine Standorte zu erstellen. Ferner wurden bis dato durch das Programm Investitionen in den betrieblichen Klimaschutz in Höhe von 89 Mio. Euro angestoßen.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen-nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen-titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
321	WM	Batteriefor-schung für ein wettbewerbs-fähiges und klimaneutra-les Ökosystem Batterie	Die Weiterentwicklung des Batteriesektors ist ein wichtiger Baustein für das Erreichen der Klimaschutzziele Baden-Württembergs. Am Zentrum für Digitalisierte Batteriezellenproduktion am Fraunhofer IPA in Stuttgart werden Fertigungsprozesse opti-miert, um den Material- und Energieeinsatz zu reduzieren. Im Forschungsprojekt „Medicell“ unter Beteiligung des ZSW, Fraunhofer IPA, des KIT wird die Entwicklung wiederauflad-barer Miniatur-Batteriezellen erforscht. Durch den Ersatz von Einwegbatterien und den effizienteren Einsatz von Ressour-cen leistet das Vorhaben einen Beitrag zu Klima- und Res-sourcenschutz.	X	Beide Förderprojekte befinden sich in der Umsetzung Zentrum für Digitalisierte Batteriezellfertigung (Projektlaufzeit 2025–2028) Medicell (Projektlaufzeit 2026–2028)
325	WM	Runder Tisch Batterie	Strategischer Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, um den Aufbau wettbewerbsfähiger und gleich-zeitig klimagerechter Wertschöpfungsstrukturen im Bereich Batterie zu entwickeln.		Findet in unterschiedlichen Formaten statt.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen-nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen-titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
327	WM	Start-up BW Acceleratoren	Förderung von Start-up-Zentren zur Beschleunigung von Gründungen mit hohem Potenzial. Maßnahmen zur Erhaltung der Querschnittsziele der EU-Charta der Grundrechte (u. a. „Nachhaltigkeit im Sinne des Klimaschutzes“) sind Bestandteil des Förderaufrufs bzw. der geförderten Projekte. Ein direkter Beitrag zum Klimaschutz besteht durch die Förderung von Start-up-Vorhaben im Bereich GreenTech insb. durch die Start-up BW Acceleratoren smart green in Freiburg sowie den AXEL in Karlsruhe.		Die Start-up BW Acceleratoren wurden im Rahmen der Wirkungsevaluierung der gesamten Landeskampagne Start-up BW 2025 evaluiert. Die angestrebten Ziele und Wirkungen der Start-up BW Acceleratoren werden erreicht.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen-nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen-titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
328	WM	Start-up BW Pre-Seed	2018 eingeführte bundesweit einmalige Finanzierungshilfe für Start-ups in der Früh- beziehungsweise Pre-Seed und Seed-Phase. Eine externe Evaluierung des Programms ergab, dass für eine große Mehrheit der Fördernehmer sind ökologische und soziale Ziele wichtig sind. Ein direkter Beitrag zum Klimaschutz besteht durch die Förderung zahlreicher Start-up-Vorhaben aus dem Bereich GreenTech. Ein „Klimabonus“ besteht zudem bereits bei der Auswahl der Start-ups durch eine besondere Gewichtung für Gründungsteams, welche einen Beitrag zur Lösung eines gesellschaftlichen- und/oder umweltpolitischen Problems leisten.		Das Programm Start-up BW Pre-Seed wurde im Jahr 2022 extern evaluiert. Die Ergebnisse zeigen auf, dass kaum eines der Start-ups ohne die Pre-Seed bzw. ohne die Pro-Tect Finanzierung (Erweiterung des Programmes während der Corona-Pandemie) in der Lage gewesen wäre, das Gründungsvorhaben im gleichen Umfang und mit der gleichen Dynamik (weiter) umzusetzen.
329	WM	Innovationsgutschein Start-up BW	Der Innovationsgutschein Start-up BW unterstützt Start-ups bei der Inanspruchnahme von Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen im Rahmen von Produktinnovationen, Dienstleistungsinnovationen und Verfahrensinnovationen u.a. im Bereich Green Economy.		Das Förderprogramm Innovationsgutscheine für kleine und mittlere Unternehmend wird operativ durch die L-Bank administriert. Anträge können über das Förderportal der L-Bank fortlaufend beantragt werden. Die Wirkung des Programms ist weiterhin positiv zu beurteilen. Zum 01.01.2026 wurde die neue Gutscheinlinie „Mittelstand trifft Start-ups“ eingeführt. Diese fördert die gezielte Kooperation von kleinen und mittleren Unternehmen mit Start-ups auch im Kontext von Klima-Maßnahmen.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen- nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen- titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
330	WM	Fortführung der Initiati- ve „Horizont Handwerk“	Neben den Handlungsfeldern „Personal“ „Strategische Aus- richtung und Transformation“ und „Digitalisierung“ werden auch das Schwerpunktthema "Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Energiewende" adressiert. Verschiedene Maßnahmen in diesen Handlungsfeldern zur Beratung und Unterstützung (unter anderem Erfahrungsaus- tauschs (ERFA)-Gruppen, Werkstätten, Intensivberatungen) sowie Anschauungs- und Demonstrationsbeispiele aus Modell- und Transferprojekten.		Die Initiative „Horizont Handwerk“ wurde evaluiert (Betrach- tungszeitraum 2018–2023). Angestrebte Ziele und Wirkung der Maßnahmen der Initiative werden grundsätzlich erreicht.
331	WM	Umwelt- schutzbe- ratungen im Handwerk innerhalb des Förder- programms der Unterneh- mensbera- tungen	Die Beratungen sollen Unternehmen im Wesentlichen unter- stützen, mit technisch effizienten, betriebswirtschaftlich opti- malen Lösungen auf die Anforderungen an den betrieblichen Umweltschutz zu reagieren.		fortlaufend

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen- nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen- titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
339	WM	Rohstoffdialog	Der Rohstoffdialog zielt darauf ab, wirtschaftspolitisch aktuelle Themen mit Rohstoffbezug gemeinsam mit Wirtschaft und Wissenschaft zu diskutieren und darauf aufbauend geeignete wirtschaftspolitische Maßnahmen für die Arbeit der Landesregierung abzuleiten. Die Rohstoffwirtschaft trägt sowohl direkt, als auch indirekt in erheblichem Umfang zu klimarelevanten Emissionen bei. Der Klimaschutz spielt daher im Rohstoffdialog eine wichtige Rolle.	☐	Der Austausch findet regelmäßig statt.
340	WM	Internationalisierung der Green Tech Branche	Unterstützung der heimischen Unternehmen im Bereich Green Tech. Hierzu wird die Landesagentur Umwelttechnik BW GmbH (UTBW) durch eine Zuwendung u.a. in die Lage versetzt, KMU bei der Identifikation von Zielländern durch Bereitstellung branchenspezifischer Marktinformationen zu unterstützen, Informationsveranstaltungen, Workshops und Delegationsreisen zu definierten Zielregionen durchzuführen, sich an internationalen Pilotprojekten und Kompetenzzentren zu beteiligen, sowie einen mehrsprachigen Kompetenzatlas BW aufzubauen und zu pflegen.	☐	fortlaufend

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen- nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen- titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
341	WM	Höhen-Klima- Prüfstand für wasserstoff- betriebene Nutzfahrzeuge	Um die Kompetenzen der Zukunftstechnologien im Bereich Wasserstoff und Brennstoffzelle insbesondere mit Blick auf die Nutzfahrzeugindustrie im Land halten zu können, wird ein Höhen-Klima-Prüfstand für wasserstoffbetriebene Nutzfahrzeuge am Forschungsinstitut für Kraftfahrwesen und Fahrzeugmotoren Stuttgart (FKFS) aufgebaut.	☐	Das Projekt wird planmäßig realisiert.
344	WM	S-TEC Zent- rum für klima- neutrale Pro- duktion und ganzheitliche Bilanzierung	Das Zentrum S-TEC (Stuttgarter Technologie- und Innovationscampus) soll insbesondere kleine und mittlere Unternehmen im Land dabei unterstützen, die neusten Forschungsergebnisse zur Nachhaltigkeit innovativer technischer Lösungen für die Entwicklung klimaneutraler und ressourceneffizienter Produkte zu nutzen und den Einstieg in eine ganzheitliche Bilanzierung erfolgreich zu meistern.	☐	Das Vorhaben befindet sich in der planmäßigen Umsetzung.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen-nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen-titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
345	WM	Hydroge-nium HN-F (Leuchtturm-projekt Re-gioWIN 2030/ Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – EFRE)	Am Standort des Deutschen Zentrums für Luft- und Raum-fahrt (DLR) in Lampoldshausen soll ein Test- und Anwen-dungszentrum entstehen, welches Unternehmen in der Entwicklung und Erprobung von Wasserstofftechnologien unterstützt. Das entstehende Testfeld bietet die Möglichkeit für Industrie, Forschung und Entwicklung flüssigwasserstoff-basierte Systeme und Komponenten zu erproben, weiterzu-entwickeln und genehmigungsrechtliche Versuche durch-zuführen.		Das Projekt Hydrogenium befindet sich in der Umsetzung (Projektlaufzeit 10/2022 – 12/2027). Die geplanten Meilen- steine können voraussichtlich erreicht werden.
346	WM	Tourismus- infrastruktur- programm	Mit dem Tourismusinfrastukturprogramm sollen gezielt Anreize für bauliche Investitionen der baden-württembergi- schen Tourismuskommunen gesetzt werden, um den Ausbau einer modernen und zukunftsfähigen Tourismusinfrastuktur voranzubringen. Zweck ist unter anderem die Stärkung der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit von Tourismusinfrastruktureinrichtungen.		Es handelt sich um ein fortlaufendes Förderprogramm das u. a. auf die Stärkung der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit von kommunalen Tourismusinfra- struktureinrichtungen zielt. Dazu zählen Maßnahmen, wie die Modernisierung und Sanierung von Thermalbädern, Kurhäu- sern, Tourist-Informationen sowie der Ausbau von Rad- und Wanderinfrastruktur. Es werden ca. 30 Maßnahmen pro Jahr unterstützt.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen- nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen- titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
347	WM	Tourismus- finanzierung Plus	Das Investitionsförderprogramm Tourismusfinanzierung Plus bietet ein zinsverbilligtes Darlehen in Kombination mit einem Tilgungszuschuss für kleine und mittlere Unternehmen aus dem Gastgewerbe. Gefördert werden Modernisierungen und Sanierungen von bestehenden Gebäuden, Erweiterungen von bestehenden Gebäuden in Verbindung mit Modernisie- rungen, Neubauten in Verbindung mit Modernisierungen und Betriebsübernahmen, sofern mit der Übernahme Investitio- nen in eine touristische Einrichtung verbunden sind. Ziel ist es qualitätsverbessernde Investitionen im touristisch geprägten Gastgewerbe voranzubringen. Unternehmen mit einer Klima- strategie werden zusätzlich mit einem Nachhaltigkeitsbonus gefördert.		Es handelt sich um ein fortlaufendes Förderprogramm das u. a. auf die Modernisierungen und Sanierungen von Ge- bäuden im touristisch geprägten Gastgewerbe zielt. In den Jahr 2023 und 2024 lag der Anteil von Unternehmen mit ei- ner Klimastrategie bei ca. 68 Prozent und haben dadurch von einem zusätzlich Nachhaltigkeitsbonus profitiert.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen- nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen- titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
348	UM	Thinktank Industrielle Ressourcen- strategien	Von Politik und Wirtschaft getragen, entwickelt der Think Tank Ressourcenstrategien zur Unterstützung des indus- triellen Transformationsprozesses.		Der THINKTANK Industrielle Ressourcenstrategien wurde 2018 als gemeinsame Initiative von Industrie und Politik mit Unterstützung der Wissenschaft eingerichtet. Er berät Politik und Industrie in zentralen Fragen der Ressourceneffizienz, -nutzung und -politik. Er stellt wissenschaftlich fundierte In- formationen für Entscheidungsträger bereit und liefert offe- ne, objektive und neutrale Analysen, die faktenbasierte Ent- scheidungen unterstützen. Ziel ist dabei, das produzierende Gewerbe und den Industrialisierungsgrad in Deutschland zu erhalten, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und da- mit den Wirtschaftsstandort zu stärken und neue Märkte zu erschließen. Projektschwerpunkte lagen im Jahr 2025 in den Bereichen „Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe“, „Kritische und wirtschaftstrategische Rohstoffe“ und „Einsatz von KI zur Steigerung der Ressourceneffizienz und Circular Eco- nomy“.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen-nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen-titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
349	WM	Konzept: Ultraeffizienz-fabrik	Verschiedene Projekte zur Entwicklung und Umsetzung des Ultraeffizienzkonzeptes	☐	Das Projekt „Innovationslabor Ultraeffizienzfabrik für Elektromotoren“ (UltraELab) in Bühl (Phase II) musste noch vor einer Förderbewilligung auf Wunsch des Konsortiums (neue Schwerpunktsetzung in Bühl) eingestellt werden.
350	WM, UM	Maßnah-menbündel: GreenTech BW	Mit dem Ziel, Baden-Württemberg als Leitmarkt und Leit-anbieter für GreenTech zu etablieren, soll ein Innovations-ökosystem entstehen, das Technologiedurchbrüche, den Wissenstransfer und die Stärkung der Unternehmen im hoch-relevanten Zukunftssektor GreenTech auf nationalen und in-ternationalen Märkten ermöglicht.	☒	Seit 2024 wird bei der Landesagentur Umwelttechnik GmbH (UTBW) eine Plattform und Dachmarke GreenTech BW auf-gebaut und seit Ende 2025 verstetigt. Seit 2026 wird eine GreenTech BW Allianz aufgebaut, um grüne Start-ups und Unternehmen für gemeinsame Kooperationen zusammenzu-bringen. 2025/2026 wurde der GreenTech BW Technologie-atlas signifikant überarbeitet und u. a. ein Filter für Klima-schutztechnologien und CO ₂ -Emissionen hinzugefügt. 2025 wurde eine Studie zum ökologischen Mehrwert der Green-Tech-Branche veröffentlicht. Die Studie zeigt die zentrale Bedeutung der GreenTech-Branche als wirtschaftlicher und ökologischer Treiber in Baden-Württemberg. 2026 wird eine Aktualisierung der Studie veröffentlicht. (https://www.umwelttechnik-bw.de/de/themen/greentech#GreenTechBranchenStudie).

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen-nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen-titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
352	UM	Umsetzung Abwärmekonzept Baden-Württemberg (Maßnahme im Sofortprogramm Koalitionsvertrag)	Abwärme soll zu einem relevanten Energieträger ausgebaut werden. Dazu werden mehrere Maßnahmen umgesetzt und die Aktivitäten im Kompetenzzentrum Abwärme gebündelt. Neben industrieller Abwärme soll auch Wärme aus Rechenzentren berücksichtigt werden.	☐	Die Maßnahme wurde im Sommer 2024 bis Sommer 2027 verlängert. In diesem Zuge kam es zu inhaltlichen Anpassungen, die den geänderten Rahmenbedingungen bzw. Bedarfen baden-württembergischer Unternehmen Rechnung tragen.
353	UM	Unterstützung von Beratungsangeboten für Unternehmen (Energiemanagement, Contracting, Abwärme, Blockheizkraftwerke, Effizienznetzwerke)	Verschiedene Beratungs-Förderangebote im Rahmen des Förderprogramms „Klimaschutz Plus“ (Gewerbe, Industrie). Endete zum 15.07.2025 im Zuge der Auftrennung der Fördertatbestände des UM mit Energiebezug nach den beiden Hauptzielgruppen Kommunen und Unternehmen.	☐	Endete zum 15.07.2025 im Zuge der Auftrennung der Fördertatbestände des UM mit Energiebezug nach den beiden Hauptzielgruppen Kommunen und Unternehmen.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen-nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen-titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
354	UM	Regionale Kompetenzstellen für Ressourceneffizienz (KEFF+)	In allen zwölf Regionen des Landes sind Kompetenzstellen eingerichtet, die zur Information und Sensibilisierung von Unternehmen zum gesamten Themenkomplex dienen. Die Kompetenzstellen informieren zudem über bestehende Beratungsprogramme (einschließlich Fördermöglichkeiten) zum Thema Ressourceneffizienz.	X	Die Gewinnung von Rohstoffen und deren Bearbeitung ist mit erheblichen Umwelteffekten verbunden, die sich entlang der Wertschöpfungskette summieren. Durch eine Steigerung der Materialeffizienz in den Unternehmen kann der gesamte Rohstoffbedarf, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe, nachhaltig gesenkt und negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt reduziert werden. Mit der Einrichtung der Regionalen Kompetenzstellen für Ressourceneffizienz in allen 12 Regionen Baden-Württembergs trägt das Land zur nachhaltigen und effizienten Nutzung natürlicher Ressourcen bei. Seit dem Start des EFRE-Förderprogramms im Jahr 2022 wurden in rund 1300 vorwiegend kleinen und mittleren Betrieben Sensibilisierungsgespräche geführt und Prozess-/ Produktionsketten begutachtet. Im Rahmen dieser KEFF+Checks konnten knapp 150 branchenspezifische, tiefergehende Beratungen initiiert werden. Zudem haben die angesprochenen Unternehmen mehr als 720 Optimierungsmaßnahmen umgesetzt. Trotz des großen Engagements der Regionalen Kompetenzstellen wurden die zu Beginn des Projekts definierten Ziele leider deutlich verfehlt (Zielerreichungsgrad der KEFF+Checks: 59 %).

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen-nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen-titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
357	UM	Unterstützung Bundesinitia-tive IEEKN zur Einrichtung von Energie-effizienz- und Klimaschutz-netzwerken in Baden-Würt-temberg	Steigerung der Einrichtung von Energieeffizienz- und Klima-schutznetzwerken (EEKN) als Informations- und Austausch-plattformen für Unternehmen (Zentrale Unterstützungsstelle bei der Landesagentur Umwelttechnik BW GmbH (UTBW) eingerichtet.	☐	Im Jahr 2025 erfolgte eine Ausschreibungsrunde, seitdem besteht Unklarheit über die Fortführung der Bundesinitiative IEEKN.
358	UM	Unterstützung Kompetenz-zentren bei der KEA-BW	Themen der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Würt-temberg (KEA-BW) unter anderem Contracting, Wärmewende inklusive Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und Energiemanage-ment (Gewerbe, Industrie) und erneuerbare Energien.	☐	Die Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA-BW) wird durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefördert. Die Finan-zierung dient der Unterstützung der Ziele der Energiewende und des Klimaschutzes in Baden-Württemberg. Die Umset-zung der Maßnahmen in den Bereichen Energieeffizienz und Energiewende durch die KEA-BW läuft erfolgreich und mit einem hohen Zielerreichungsgrad. Dies konnte für die ver-gangenen Jahre in einem Evaluationsbericht auch bestätigt werden. Dieser Trend setzt sich fort.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen- nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen- titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
414	WM	Fachkräfte und Qualifi- zierung	Das Ministerium für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus ver- folgt vielfältige Aktivitäten, die grundsätzlich branchenoffen und berufsübergreifend ausgerichtet sind. Sie reichen von der Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung über die Stärkung der Erwerbsbeteiligung von Frauen. Diese Maßnah- men adressieren in hohem Maße Bereiche, die auf die klima- neutrale Transformation einzahlen, wie beispielsweise durch die Vorstellung entsprechender Ausbildungsberufe, die För- derung von innovativen Weiterbildungsprojekten oder durch die Erhöhung der Transparenz über relevante Weiterbildungs- angebote.		Aufgrund der Vielzahl und des Umfangs der vom WM fort- laufend umgesetzten Maßnahmen sowie dem branchenüber- greifenden Ansatz, der hier verfolgt wird, ist keine Beziffe- rung (für Klimaschutzberufe) möglich.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen-nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen-titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
415	WM	Aktive Ansiedlungs-strategie	Die Aktive Ansiedlungsstrategie zielt darauf ab, bestehende Unternehmen am Standort bei Ansiedlungs- und Investitions-vorhaben zu unterstützen und die Ansiedlung von neuen innovativen Unternehmen aus dem Ausland zu fördern. Die Aktive Ansiedlungsstrategie Baden-Württemberg leistet in Zeiten der Transformation, des Strukturwandels, der Digitali-sierung sowie in Anbetracht der Notwendigkeit für benötigte große Anstrengungen für mehr Nachhaltigkeit und Klima-schutz einen unverzichtbaren Beitrag zur langfristigen Siche-rung des Standortes Baden-Württemberg. Die Aktive Ansied-lungsstrategie Baden-Württembergs nimmt unter anderem hochinnovative Unternehmen und Zukunftsbranchen in be-sonders wachstumsstarken Technologie- und Geschäftsfel-dern in den Fokus. Dazu gehören insbesondere auch Unter-nehmen aus dem GreenTech-Bereich. In diesem Zusammenhang werden bereits bestehende An-gebote des Landes auf internationalen Leitmessen, Start-up-und Tech-Konferenzen um den Bereich „Ansiedlung“ ergänzt. Insbesondere Baden-Württemberg International (BW_i) als zentrale Standortförderungsagentur wird die aktive Anspra-che von potenziellen Ansiedlungsunternehmen – wie z. B. Beispiel aus dem GreenTech-Bereich – auf Konferenzen, →		Gemäß der Aktiven Ansiedlungsstrategie erfolgte in den Jahren 2023 und 2024 der personelle Ausbau von Baden-Württemberg International (BW_i) hin zu einer stärker wahr-nehmbaren Standortförderungsagentur. Mit Blick auf die Klimaschutzbestrebungen des Landes hat BW_i in diesem Rahmen auch ein Team gebildet, das sich speziell für die Ansiedlung von GreenTech-Unternehmen in Baden-Würt-temberg einsetzt.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen- nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen- titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
			Messen und sonstigen Veranstaltungen mit den durch die Aktive Ansiedlungsstrategie neu hinzukommenden Personalressourcen intensivieren.		
416	WM	CO ₂ -FaX2 (Absorption und aktive energetische Nutzung von CO ₂) (Leuchtturmprojekt RegioWIN 2030/ Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – EFRE)	Leuchtturmprojekt RegioWIN 2030/EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) – Das Projekt CO ₂ -FaX2 fokussiert die Erforschung und Entwicklung von kohlenstoffdioxidbindenden Wandfarben und Lacken. In Phase 1 soll CO ₂ über Absorption, zum Beispiel an Gebäudewänden und Autolackoberflächen, aktiv aus der Atmosphäre aufgenommen werden. In Phase 2 soll ein dezentrales Haushaltskonzept erforscht werden, bei dem CO ₂ durch chemische und/oder biotechnologisch-katalytische Verfahren in Energieträger umgewandelt wird.		Das Projekt CO ₂ -FaX2 findet sich in der Umsetzung (Projektlaufzeit 01/2024 – 06/2027). Die gesetzten Meilensteine wurden mit Ausnahme von geringfügigen Verzögerungen erreicht.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen- nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen- titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
417	WM	Hydrogen Valley Südbaden (Leuchtturmprojekt Re-gioWIN 2030/ Europäischer Fonds für re-gionale Ent-wicklung – EFRE)	Das Projekt Hydrogen Valley Südbaden unterstützt grenz-überschreitend die Einführung neuer Technologien für Wasserstoff und fördert dadurch den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft insbesondere in den Regionen Südlicher Oberrhein-Hochrhein, dem Elsass und der Nordwestschweiz. Kern des Projekts ist die Bereitstellung und Beschaffung entsprechender Infrastrukturkomponenten, insbesondere mit Blick auf die Bedarfe von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) am Rande sowie außerhalb der Verdichtungsräume. Die Etablierung der Technologien wird durch Begleitfor-schung (beispielsweise in den Bereichen Geschäftsmodellpotenziale oder Wasserstoff als Baustein für integrierte Energiekonzepte) und durch die Professionalisierung der grenzüberschreitenden, trinationalen Wasserstoff-Initiative 3H2 unterstützt.		Das Projekt Hydrogen Valley Südbaden befindet sich in der Umsetzung (Projektlaufzeit 04/2024 – 12/2027). Die Projekt-ziele können voraussichtlich erreicht werden. 2025 konnten weitere Komponenten im Bereich Wasserstoff beschafft, die grenzüberschreitende Netzwerkarbeit im 3H2-Cluster inten-siviert und die begleitenden Forschungs- und Entwicklungs-arbeiten vorangebracht werden.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen- nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen- titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
419	WM, UM	Carbon Management in Baden-Württemberg	Das Ministerium für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus (WM), das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft (UM) sowie das Ministerium für Verkehr (VM) stehen auf fachlicher Ebene in regelmäßigem Austausch zur Beratung über das Thema Carbon Management. CO ₂ -Management wird zur Erreichung der landeseigenen Klimaziele insbesondere im Hinblick auf schwer und nicht vermeidbare Prozessemissionen unerlässlich sein. Folgend auf die Veröffentlichung des Positionspapiers der Landesregierung zu Carbon Management im Oktober 2024 wird das Thema nun in einem Arbeitsprozess unter Einbindung relevanter Stakeholder vertieft behandelt. Dabei werden verschiedene Fragestellungen wie die zu erwartenden CO ₂ -Abscheidemengen, der Aufbau des CO ₂ -Transports und der CO ₂ -Infrastruktur, die Potenziale einer möglichen Onshore-Speicherung von CO ₂ in Baden-Württemberg und die CO ₂ -Nutzungsoptionen und -potenziale im Land eingehend betrachtet. Zudem werden die übergeordneten Rahmenbedingungen auf Bundes- und EU-Ebene sowie die Sicherstellung der gesellschaftlichen Akzeptanz als Querschnittsthemen bearbeitet.	X	Im Jahr 2025 wurden im Arbeitsprozess Carbon Management im Rahmen von Workshops und Sprints Sachfragen aus dem Bereich CO ₂ Speicherung, Transport und Infrastruktur, Transit, CO ₂ Nutzung, Abscheidemengen und gesellschaftliche Akzeptanz erörtert und sowohl im bundesdeutschen Kontext, in Bezug auf die EU sowie hinsichtlich Baden-Württemberg-spezifischer Aspekte beleuchtet. Darüber hinaus haben Austauschformate zu Carbon Management mit Dänemark, der Schweiz, den Niederlanden, Österreich, Norwegen und Schottland stattgefunden. Im Jahr 2026 wird der Fokus des Arbeitsprozesses darauf gerichtet werden, die bisherigen Ergebnisse sowohl interessierten Unternehmen als auch der Öffentlichkeit zugänglich und nutzbar zu machen. Weiterhin werden die mit der Novellierung des KSpTG einhergehenden Regelungsbedarfe für CO ₂ Infrastruktur mit den zuständigen Behörden effizient umgesetzt. In Zusammenarbeit mit Emittenten und Netzbetreibern werden Vorarbeiten für die Erkundung möglicher Trassenverläufe für CO ₂ Pipelines vorangebracht.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen- nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen- titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
439	WM	Elylab (STEP-Projekt: „Strategische Technologien für Europa“/ Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – EFRE)	Im Rahmen des Vorhabens soll die bestehende Testinfrastruktur am Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) für Elektrolyseure und Elektrolysekomponenten erweitert werden. Die geplanten Infrastrukturerweiterungen sollen zukünftig mit der Industrie und anderen F&E-Instituten genutzt werden, um Unternehmen weitergehende Test- und Innovationsangebote für Entwicklungen und Vorprodukte im Bereich Wasserstoff/Elektrolyse unterbreiten und so den Markthochlauf der Elektrolyse begleiten zu können.	☐	Das Projekt Elylab befindet sich in der Umsetzung (Projektlaufzeit 01/2025 – 12/2027). Das Projekt wurde im Januar 2025 bewilligt. Es konnten bereits mehrere Elektrolyseprüfstände zur Erprobung und Validierung von Elektrolysekomponenten und -stacks beschafft und in Betrieb genommen werden.
440	WM	Effiziente Entnahme von CO ₂ aus der Atmosphäre mittels Künstlicher Photosynthese in Baden-Württemberg (CO ₂ -ausBaWü)	Ziel des Projekts „Effiziente Entnahme von CO ₂ aus der Atmosphäre mittels Künstlicher Photosynthese in Baden-Württemberg (CO ₂ ausBaWü)“ ist es, die im Zuge des BMBF geförderten NETPEC-Projekts entwickelten Ansätze technologisch für die regionale Anwendung weiterzuentwickeln. Im Rahmen des NETPEC-Projekts wurde ein Ansatz der künstlichen Photosynthese erforscht, der Potenziale aufzeigt die Speichermöglichkeiten von CO ₂ zu diversifizieren und so Speicherung an Land mit entsprechender lokaler Wertschöpfung zu realisieren.	☐	Das Projekt wird planmäßig realisiert.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen-nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen-titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
441	WM	PEROCLU1 Phase 1 für ein Kompetenz-cluster zur Technologie-entwicklung und Beschleunigung der Marktreife der Perowskit-Dünnschicht-Photovoltaik	Entwicklung effizienter und stabiler Perowskit-Materialien für industrielle Skalierbarkeit.	☐	Das Projekt wird planmäßig realisiert.
Neu	WM	SAF Referee RIG (STEP-Projekt: „Strategische Technologien für Europa“/Europäischer Fonds für regionale Entwicklung - EFRE)	In diesem Projekt soll ein europäischer Referenzprüfstand für die Bewertung nachhaltiger Flugkraftstoffe unter zulassungsrelevanten Betriebsbedingungen aufgebaut werden. Der Prüfstand dient der Entwicklung und Zertifizierung von nachhaltigen alternativen Kraftstoffen für die Luftfahrt. Durch die Reduktion der CO ₂ und nicht CO ₂ -Effkete der entwickelten Kraftstoffe wird ein wesentlicher Beitrag zur klimafreundlichen Luftfahrt gewährleistet.	☐	Das Projekt befindet sich in der Umsetzung (Projektlaufzeit 09/2025 – 12/2027). Die Projektziele können voraussichtlich erreicht werden.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen- nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen- titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
Neu	WM	HyReference (STEP-Projekt: „Strategische Technologien für Europa“/ Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – EFRE)	In diesem Projekt wird ein Elektrolysesystems als Referenz- möglichkeit für die Elektrolyseindustrie in Baden-Württem- berg betrieben, um die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie zu stärken und Maßnahmen zur Weiterentwicklung anzuregen. Fehlende Referenzen sind im Bereich Elektrolyse insbeson- dere für neue Akteure aus der Zulieferindustrie oder dem An- lagenbau eine große Hürde für den Marktzugang. Im Rahmen des Projektes wird ein ZSW-Elektrolyseur der Megawatt-Klas- se mit Komponenten aus Baden-Württemberg in einem kom- merziellen Betriebsumfeld betrieben. Der erzeugte Wasser- stoff wird in Brennstoffzellen-Prüfständen genutzt. Mit Hilfe der Betriebsdaten und den Erkenntnissen aus dem Referenz- betrieb soll die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie gestärkt, der Marktzugang erleichtert und Weiterentwicklungen oder Neuentwicklungen bei Unternehmen angeregt werden.	X	Das Projekt befindet sich in der Umsetzung (Projektlaufzeit 10/2025 – 03/2028). Die Projektziele können voraussichtlich erreicht werden.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen- nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen- titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
Neu	WM	genAEMStack (STEP-Projekt: „Strategische Technologien für Europa“/ Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – EFRE)	Mit Hilfe eines generischen Technologieansatzes für die AEM-Elektrolysetechnologie soll für die Industrie eine Grundlage geschaffen werden, um effizient in eigene Produktentwicklungen investieren und frühzeitig Alleinstellungsmerkmale im Wettbewerb generieren zu können. Ziel ist die Entwicklung eines generischen AEM-Elektrolysestacks und die Erforschung innovativer Ansätze für die Herstellung, die Validierung und den Einsatz von AEM-Komponenten. Die Projektarbeiten erfolgen im Austausch mit der Region Noord-Brabant in den Niederlanden, um Synergien zu nutzen und die innereuropäische Zusammenarbeit zu stärken.	X	Das Projekt befindet sich in der Umsetzung (Projektlaufzeit 10/2025 – 03/2028). Die Projektziele können voraussichtlich erreicht werden.
Neu	WM	DACscale (STEP-Projekt: „Strategische Technologien für Europa“/ Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – EFRE)	In dem Vorhaben wird eine am ZSW bereits bis in den Prototypenmaßstab vorentwickelte Wäschertechnologie zur CO ₂ -Abscheidung aus der Luft (Direct Air Capture, DAC) weiterentwickelt und in Zusammenarbeit mit der Industrie in Baden-Württemberg für die nächsten Skalierungsschritte vorbereitet. Die Optimierungsmaßnahmen werden in Demonstratoren bis zu einer Abscheidekapazität von etwa 100 Tonnen CO ₂ pro Jahr umgesetzt und validiert. Es werden mögliche Referenzstandorte für die weitere Skalierung und den Einsatz von DAC-Technologie in Baden-Württemberg analysiert und bewertet. Das Vorhaben adressiert technologisch die aktuell wesentlichen Hemmnisse im Bereich Kosteneffizienz, Standortflexibilität und Skalierbarkeit.	X	Das Projekt befindet sich in der Umsetzung (Projektlaufzeit 10/2025 – 03/2028). Die Projektziele können voraussichtlich erreicht werden.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen- nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen- titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
Neu	WM	HiPerReF (STEP-Projekt: „Strategische Technologien für Europa“/ Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – EFRE)	Das Projekt HiPerReF ermöglicht die Entwicklung und den Aufbau einer gesamtheitlichen Prozesskette zur Herstellung von hochorientierten Halbzeugen aus recycelten Carbon- und Glasfasern im industriellen Maßstab.		Das Projekt befindet sich in der Umsetzung (Projektlaufzeit 12/2024 – 12/2026). Die Beschaffung der Geräte für die Wiederaufarbeitung von Carbon- und Glasfasern erfolgt planmäßig.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen- nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen- titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
Neu	WM	The Biointelligence Engine (STEP-Projekt: „Strategische Technologien für Europa“/Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – EFRE)	Das S-TEC Zentrum für biointelligente Wertschöpfung (The Biointelligence Engine) in Stuttgart etabliert ein innovatives Ökosystem für biologische Transformation. Es reagiert auf den Klimawandel und veränderte Wertschöpfungsstrukturen, indem es Unternehmen dabei unterstützt, biointelligente Technologien zu nutzen und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Als zentrale Anlaufstelle verbindet es Forschung und Industrie. Ziele sind die Sensibilisierung und Befähigung von Unternehmen, die Entwicklung relevanter Kompetenzen, die Förderung von Gründungen und die Stärkung des Technologietransfers. Das Zentrum treibt nachhaltige industrielle Transformation voran, unterstützt die Entwicklung neuer Technologien und positioniert Baden-Württemberg als führende Region für Biointelligenz. Es stärkt die Innovationskraft und trägt zur Bewältigung globaler Herausforderungen bei.		Das Projekt befindet sich in der Umsetzung (Projektlaufzeit 07/2025 – 12/2027). Mehr als 50 Maßnahmen konnten bereits initiiert werden, von denen Unternehmen unmittelbar profitieren.

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen-nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen-titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
Neu	WM	Modulare Forschungs-plattform am Fraunhofer-Institutszen-trum Stutt-gart – Stutt-gart Climate Tech Hub	Ausgangspunkt des Vorhabens ist ein sanierungsbedürftiges Parkhaus auf dem Fraunhofer-Institutszentrum Stuttgart. Im Rahmen des Projekts wird dieses Gebäude genutzt, um ein modulares und sektorenübergreifendes Testfeld aufzubauen. Vorgesehen ist die Entwicklung, Erprobung und Demonst-ration zukunftsfähiger Technologien und Geschäftsmodelle unter realen Bedingungen. Hierzu entstehen flexible Labore, Pilotanlagen und Demonstratoren, die exemplarisch aufzei-gen, wie Sanierungsprozesse mithilfe klimafreundlicher Inno-vationen umgesetzt werden können. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen anschließend in übertragbare Lösungen für andere öffentliche Gebäude sowie für Unternehmen mün-den. Das entstehende Innovationsökosystem vereint die Kom-petenzen der fünf am Stuttgarter Campus ansässigen Fraun-hofer-Institute mit interessierten Akteurinnen und Akteuren aus Wirtschaft und Forschung.	☐	Das Projekt befindet sich in der Umsetzung (Projektlaufzeit 11/2025 – 12/2027). Die Projektziele können voraussichtlich erreicht werden.
Neu	WM	Studie „Batterieöko-system BW“	Ziel der Studie ist es, aufzuzeigen, wie das Themenfeld Batte-rie weiterentwickelt werden kann, um weitere Anwendungs-felder zu erschließen, die Energiewende zu unterstützen und das Batterierecycling zu stärken	☐	Geplanter Projektstart August 2025

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

Maßnahmen- nummer	Zuständiges Ressort	Maßnahmen- titel	Kurzbeschreibung	Ausgewählte Maßnahmen ¹	Umsetzungsstand
Neu	WM	„NECOC-BW“	Zielsetzung des Projekts ist die Weiterentwicklung eines Ver- fahrens, bei dem aus dem Klimagas Kohlenstoffdioxid (CO ₂) fester Kohlenstoff hergestellt und dieser anschließend als Rohstoff verwendet wird. Das Projekt „NECOC-BW“ am KIT schafft Grundlage für eine klimaneutrale Produktion in Indus- triezweigen, in denen aktuell prozessbedingt große Mengen an Kohlenstoffdioxid emittiert werden.	X	Das Projekt befindet sich in der Umsetzung (Projektlaufzeit 2/2026 – 12/2028).

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

b) Ausgewählte Maßnahmen

Das Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg (KlimaG BW) sieht für den Industriesektor vor, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 62 % gegenüber 1990 zu senken und bis 2040 die Netto-Treibhausgasneutralität zu erreichen. Trotz der bereits erzielten Fortschritte bei der Minderung der Emissionen im Industriebereich müssen weitere Maßnahmen folgen, gerade auch mit Blick auf die ehrgeizige Zielsetzung für 2040. Gleichzeitig gilt es die Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie zu wahren. Nur wenn Klimaziele und Wettbewerbsfähigkeit Hand in Hand gehen, bleiben unsere Unternehmen wettbewerbsfähig. Wegen der oftmals langfristigen Investitionszyklen im industriellen Sektor gilt es hierbei, frühzeitig Handlungsbedarfe zu adressieren und rechtzeitig die notwendigen Weichen zu stellen. Ein wesentlicher, frühzeitig voranzutreibender Baustein – und damit auch eine bedeutende Maßnahme im Klima-Maßnahmen-Register – stellt in diesem Kontext der Aufbau der Carbon-Management Infrastruktur dar.

Eine zentrale Rolle als Klimaschutzinstrument im Industriebereich wird auch künftig der Europäische Emissionshandel als zentrales Leitinstrument spielen. Durch die

Bepreisung von CO₂ entsteht markbasiert ein Anreiz, in klimaneutrale Technologien zu investieren. Dabei dürfen aber Unternehmen nicht überfordert werden und die Wettbewerbsfähigkeit muss gewährleistet bleiben.

Flankierend zu den Maßnahmen auf EU- und Bundesebene sind auch auf Landesebene weiterhin ergänzende Maßnahmen notwendig, um die Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft zu unterstützen. Angesichts der rechtlich beschränkten Handlungsmöglichkeiten auf Landesebene soll dabei, wie in den Vorjahren, vor allem durch zielgerichtete Unterstützungsangebote ein Beitrag dazu geleistet werden, dass neue klimafreundliche Technologien frühzeitig entwickelt und in der Breite eingesetzt werden können. Die KMR-Maßnahmen zielen insofern weiterhin nicht zuletzt darauf ab, die Entstehung einer Innovationsdynamik für Klimaschutz und Green Tech Technologien im Land zu unterstützen.

Voraussetzung für das Gelingen dieser Transformation sind zudem weiterhin geeignete Rahmenbedingungen sowie der rechtzeitige Ausbau der erforderlichen Infrastruktur. Dazu gehört insbesondere, dass Strom und

Wasserstoff in ausreichender Menge und zu wettbewerbsfähigen Preisen vor Ort verfügbar sind. Nur so können industrielle Prozesse verstärkt elektrifiziert und Wasserstoff als Energieträger und Rohstoff breit eingesetzt werden. Darüber hinaus wird es erforderlich sein, die Weiterentwicklung und Anwendung von Carbon-Management-Ansätzen konsequent voranzutreiben.

Letztlich bedarf es eines breit angelegten Maßnahmenmixes, um den Klimaschutz zu stärken. Hierzu zählt auch die Förderung innovativer, ressourceneffizienter und damit klimafreundlicher Produkte sowie Produktionsverfahren. Vor diesem Hintergrund werden im Folgenden ausgewählte KMR-Maßnahmen des Industriesektors näher dargestellt.

Carbon Management in Baden-Württemberg

Im Jahr 2025 wurden im Arbeitsprozess Carbon Management im Rahmen von Workshops und Sprints Sachfragen aus dem Bereich CO₂ Speicherung, Transport und Infrastruktur, Transit, CO₂ Nutzung, Abscheidemengen und gesellschaftliche Akzeptanz erörtert und sowohl im

bundesdeutschen Kontext, in Bezug auf die EU sowie hinsichtlich Baden-Württemberg-spezifischer Aspekte beleuchtet. Darüber hinaus haben Austauschformate zu Carbon Management mit Dänemark, der Schweiz, den Niederlanden, Österreich, Norwegen und Schottland stattgefunden. Im Jahr 2026 wird der Fokus der Arbeitsprozesse darauf gerichtet werden, die bisherigen Ergebnisse sowohl interessierten Unternehmen als auch der Öffentlichkeit zugänglich und nutzbar zu machen. Weiterhin werden die mit der Novellierung des KSpTG einhergehenden Regelungsbedarfe für CO₂-Infrastruktur mit den zuständigen Behörden effizient umgesetzt. In Zusammenarbeit mit Emittenten und Netzbetreibern werden Vorarbeiten für die Erkundung möglicher Trassenverläufe für CO₂-Pipelines vorangebracht. Zu neuen technologiebezogenen Pilotprojekten, u. a. im Bereich Carbon-Management, siehe auch im Folgenden (letzter Absatz dieses Gliederungspunktes).

Maßnahmenbündel GreenTech BW

Seit 2024 wird bei der Landesagentur Umwelttechnik GmbH (UTBW) eine Plattform und Dachmarke GreenTech BW aufgebaut und seit Ende 2025 verstetigt. Seit 2026 wird eine GreenTech BW Allianz aufgebaut, um grüne Start-ups und Unternehmen für gemeinsame Kooperatio-

nen zusammenzubringen. 2025/2026 wurde der GreenTech BW Technologieatlas signifikant überarbeitet und u. a. ein Filter für Klimaschutztechnologien und CO₂-Emissionen hinzugefügt. 2025 wurde eine Studie zum ökologischen Mehrwert der GreenTech-Branche veröffentlicht. Die Studie zeigt die zentrale Bedeutung der GreenTech-Branche als wirtschaftlicher und ökologischer Treiber in Baden-Württemberg. 2026 wird eine Aktualisierung der Studie veröffentlicht. (<https://www.umwelttechnik-bw.de/de/themen/greentech#GreenTechBranchenStudie>).

Invest BW

Um Innovationen in den Unternehmen und die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen im Land zu fördern, hat das Wirtschaftsministerium bereits 2021 Invest BW als das größte branchenoffene einzelbetriebliche Förderprogramm in der Geschichte Baden-Württembergs offiziell gestartet. Seit dem Start von Invest BW im Januar 2021 wurden rund 4.500 Anträge mit einem Gesamtvolumen von über 2,5 Mrd. Euro eingereicht. In vier Förderphasen wurden insgesamt 479 Millionen Euro Fördermittel aus dem Landeshaushalt eingesetzt und mehr als 900 Projekte gefördert. Damit konnten Investitions- und Innovationsvorhaben im Umfang von nahezu 1 Mrd. Euro ausgelöst werden. Davon profitierten vor

allem Start-ups und KMU, die mehr als die Hälfte der Fördermittel erhielten. Der Beitrag der geförderten Projekte zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz ist wesentliches Auswahl- und Förderkriterium. Neben Einzel- und Verbundvorhaben werden im Rahmen von Invest BW auch weitere Transfer- und Innovationsförderformate und einzelfallbezogen auch Investitionsförderungen volkswirtschaftlich bedeutsamer Maßnahmen gefördert.

Batterieforschung für ein wettbewerbsfähiges und klimaneutrales Ökosystem Batterie

Die Weiterentwicklung des Batteriesektors ist ein wichtiger Baustein für das Erreichen der Klimaschutzziele Baden-Württembergs. Leistungsfähige Batterien sind eine zentrale Voraussetzung für den Hochlauf der Elektromobilität und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien. Daher stärkt die Landesregierung systematisch Forschung & Entwicklung sowie industrielle Wertschöpfung entlang der Batteriewertschöpfungskette.

Ein Beispiel hierfür ist das Zentrum für Digitalisierte Batteriezellenproduktion am Fraunhofer IPA in Stuttgart. Mit Unterstützung des Landes werden dort digitale und automatisierte Produktionsverfahren für Batteriezellen entwickelt und erprobt. Die Optimierung der Fertigungspro-

zesse trägt dazu bei, den Material- und Energieeinsatz zu reduzieren und die Batteriezellproduktion nachhaltiger zu gestalten.

Ein weiteres Beispiel ist das Forschungsprojekt „Medi-cell“ unter Beteiligung des ZSW, Fraunhofer IPA, des KIT sowie weiteren Industriepartnern. Ziel ist die Entwicklung wiederaufladbarer Miniatur-Batteriezellen für medizinische Anwendungen. Durch den Ersatz von Einwegbatterien und den effizienteren Einsatz von Ressourcen leistet das Vorhaben einen Beitrag zu Klima- und Ressourcenschutz und stärkt zugleich die Innovationskraft des Landes.

Regionale Kompetenzstellen für Ressourceneffizienz (KEFF+)

Die Gewinnung von Rohstoffen und deren Bearbeitung ist mit erheblichen Umwelteffekten verbunden, die sich entlang der Wertschöpfungskette summieren. Durch eine Steigerung der Materialeffizienz in den Unternehmen kann der gesamte Rohstoffbedarf, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe, nachhaltig gesenkt und negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt reduziert werden. Mit der Einrichtung der Regionalen Kompetenzstellen für Ressourceneffizienz in allen 12 Regionen Ba-

den-Württembergs trägt das Land zur nachhaltigen und effizienten Nutzung natürlicher Ressourcen bei. Seit dem Start des EFRE-Förderprogramms im Jahr 2022 wurden in rund 1300 vorwiegend kleinen und mittleren Betrieben Sensibilisierungsgespräche geführt und Prozess-/ Produktionsketten begutachtet. Im Rahmen dieser KEFF+Checks konnten knapp 150 branchenspezifische, tiefergehende Beratungen initiiert werden. Zudem haben die angesprochenen Unternehmen mehr als 720 Optimierungsmaßnahmen umgesetzt. Trotz des großen Engagements der Regionalen Kompetenzstellen wurden die zu Beginn des Projekts definierten Ziele leider deutlich verfehlt (Zielerreichungsgrad der KEFF+Checks: 59 %).

Förderung neuer technologiebezogener Pilotprojekte insbesondere im Bereich Wasserstoff und Carbon-Management

Um die industrielle Transformation in Baden-Württemberg weiter voranzubringen, wurden zahlreiche neue Einzelmaßnahmen auf den Weg gebracht und als neue Maßnahmen ins Klima-Maßnahmen-Register aufgenommen. Insbesondere Wasserstoff- und Carbon-Management-Technologien sollen dadurch gezielt vorangebracht werden. Eine wichtige Basis dafür bildet die Entwicklung kosteneffizienter Erzeugungstechnologien für grünen

Wasserstoff (EFRE-Projekt genAEMStack). Die jeweiligen Komponenten können im Megawatt-Maßstab direkt im industriellen Realbetrieb validiert werden (EFRE-Projekt HyReference), um den regionalen Markthochlauf zu beschleunigen. Dieser Ansatz wird erweitert um den Ansatz, CO₂ direkt aus der Umgebungsluft zu gewinnen (EFRE-Projekt DACscale), was im Zusammenspiel mit grünem Wasserstoff die technologische Grundlage für zirkuläre Kohlenstoffkreisläufe (CCU) schafft. Mit dem Fördervorhaben „NECOC-BW“ am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) werden zudem wichtige Grundlagen für die klimaneutrale Produktion in Industriezweigen, in denen aktuell prozessbedingt große Mengen an Kohlenstoffdioxid emittiert werden, geschaffen. Zielsetzung des Projekts ist die Weiterentwicklung eines Verfahrens, bei dem aus dem Klimagas Kohlenstoffdioxid (CO₂) fester Kohlenstoff hergestellt und dieser anschließend als Rohstoff verwendet wird. Die hier skizzierten neuen KMR-Maßnahmen zeigen, dass aufbauend auf bestehenden Fördervorhaben technologiebezogene Pilotprojekte kontinuierlich vorangetrieben werden.

2. Ausblick auf das folgende Jahr

Die im Klima-Maßnahmen-Register verankerten Vorhaben werden weiterhin zielgerichtet realisiert. Im Hinblick auf die vor allem auf EU- und Bundesebene gesetzten klimapolitischen Rahmenbedingungen soll die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Sicherung des Standorts eine wesentliche Rolle spielen. Klimaschutztechnologien ‚Made in BW‘ sind hierbei ein zentraler Hebel. Auch künftig bleibt technologische Innovation insofern ein

entscheidender Schlüssel für einen erfolgreichen Klimaschutz und wirtschaftlich erfolgreiche Produkte. Es gilt daher, u. a. Wasserstoff- sowie Carbon-Management-Technologien gezielt zu forcieren. Über die Plattform GreenTech BW werden Kompetenzen gebündelt und Akteure vernetzt, die Umwelttechnik BW GmbH fungiert als zentrale Anlaufstelle.

3. Zusammenfassende Stellungnahme des Verbands „Unternehmer Baden-Württemberg e.V. (UBW)“

Der Verband betont vorweg, dass sich die wirtschaftliche Lage innerhalb des vergangenen Jahres nochmals deutlich verschlechtert habe und sei herausfordernder denn je. Die Industrie sehe sich nach wie vor mit hohen Energiepreisen, einem verschärften internationalen Wettbewerb, zunehmenden Handelskonflikten und Zöllen sowie anhaltenden geopolitischen Krisen konfrontiert. Insbesondere die neuen Unsicherheiten angesichts der Lage im Nahen Osten mit Blick auf die Energie- und Rohstoffversorgung belaste viele Unternehmen. Insgesamt stünden die Unternehmen daher aktuell vor der zentralen Aufgabe, ihre Wettbewerbsfähigkeit, ihre Investitionsfähigkeit und damit die industrielle Substanz des Wirtschaftsstandortes Baden-Württemberg zu sichern.

Vor diesem Hintergrund skizziert der Verband, dass zusätzliche betriebliche Klimaschutzmaßnahmen derzeit vielfach nicht mit der gleichen Priorität verfolgt werden könnten wie in wirtschaftlich stabileren Zeiten. Dies be-

deutet jedoch keineswegs, dass die Unternehmen ihre Klimaschutzziele aus dem Blick verlieren, so der Verband. Vielmehr würden bestehende Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Verringerung der Emissionsintensität weiterhin fortgeführt, soweit dies unter den gegebenen Rahmenbedingungen wirtschaftlich tragfähig und finanzierbar sei.

Die Unternehmen in Baden-Württemberg würden ihre Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduzierung von Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette auch unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konsequent fortführen. Dabei rücken neben den direkten Emissionen zunehmend auch Scope-3-Emissionen, Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft in den Fokus, so der Verband.

Seitens des Verbands wird exemplarisch drauf verwiesen, dass ein Automobilhersteller mitgeteilt habe, dass

die bilanzielle CO₂-Neutralität seiner Standorte auch im Jahr 2026 fortgeführt wird. Dies erfolge weiterhin durch den Einsatz von Grünstrom, Biogas und bilanziell CO₂-neutraler Fernwärme. Verbleibende Emissionen würden durch hochwertige technische Kompensationsmaßnahmen mit anerkannten Gold-Zertifikaten ausgeglichen. Parallel dazu würden Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz kontinuierlich ausgebaut.

Mit Blick auf die Chemiebranche wird mitgeteilt, dass die Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und damit zur Senkung der Emissionsintensität der Produktion auch im vergangenen Jahr unvermindert fortgeführt wurden. Die Unternehmen hätten dabei nicht nur ihre direkten THG-Emissionen im Fokus, sondern auch die indirekten THG-Emissionen der gesamten Wertschöpfungskette. Gleichzeitig verweist die Chemiebranche darauf, dass die Transformation derzeit durch erhebliche infrastrukturelle und regulatorische Unsicherheiten erschwert

werde. Dazu zählen insbesondere unzureichende Netzkapazitäten, steigende Belastungen durch Netzentgelte und regulatorische Vorgaben sowie fehlende Planungssicherheit beim Wasserstoffhochlauf und bei der zukünftigen Versorgung mit wettbewerbsfähiger erneuerbarer Energie.

Die Papierbranche zählt weiterhin zu den energieintensivsten Industrien in Baden-Württemberg und treibt gleichzeitig den Übergang zur Klimaneutralität aktiv voran, so der Verband. Insofern wird betont, dass die Unternehmen kontinuierlich in den Ausbau erneuerbarer Energieerzeugung, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie in ressourcenschonende Produktionsprozesse investieren. Darüber hinaus wird u.a. die enge Verbindung zwischen Klimaschutz, Biodiversität und nachhaltiger Ressourcennutzung betont. Im Fokus stünden dabei

insbesondere verantwortungsvolle Forstwirtschaft, nachhaltige Faserbeschaffung, Kreislaufösungen, die Reduzierung von Wasser- und Materialverbrauch sowie Maßnahmen zur Verringerung von Emissionen und Abfällen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Papierindustrie verbessere zudem fortlaufend ihre Produktionsprozesse – insbesondere im Hinblick auf einen ressourcenschonenden Materialeinsatz. Altpapier bleibe dabei ein zentraler Sekundärrohstoff und wichtiger Baustein der Kreislaufwirtschaft.

Die genannten Beispiele aus der baden-württembergischen Wirtschaft und Industrie verdeutlichen, dass die Unternehmen ihre Transformationsanstrengungen auch unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen fortsetzen, so der Verband. Zahlreiche Unternehmen würden weiterhin in klimafreundliche Technologien,

den Ausbau erneuerbarer Energien, die Steigerung der Energieeffizienz sowie in nachhaltige Produktions- und Lieferketten investieren. Betont wird, dass Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Versorgungssicherheit zentrale Anliegen der Wirtschaft in Baden-Württemberg bleiben.

Mit Blick auf den neuen Koalitionsvertrag wird seitens des Verbandes schließlich hervorgehoben, dass insbesondere das Bekenntnis zum Ausbau der Netze und der Wasserstoffinfrastruktur sowie zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren zentrale Voraussetzungen dafür sein, dass Unternehmen ihre Investitionen in Klimaschutz und Transformation am Standort Baden-Württemberg fortführen können. Entscheidend wird sein, die angekündigten Maßnahmen mit hoher Geschwindigkeit, Verlässlichkeit und spürbaren Entlastungen für die Unternehmen umzusetzen, so der Verband.

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus
Baden-Württemberg
Neues Schloss
Schlossplatz 4
70173 Stuttgart
Telefon: + 49 711 123 0
E-Mail: poststelle@wm.bwl.de

Redaktion

Ministerium für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus
Baden-Württemberg

Gestaltung

unger+ kreative strategien GmbH, ungerplus.de

Veröffentlichung

10 / 2026

© Ministerium für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus
Baden-Württemberg

Bildnachweis

Titelseite: © Quality Stock Arts/stock.adobe.com



Baden-Württemberg
Ministerium für Wirtschaft,
Handwerk und Tourismus